KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Cölnische Zeitung.

Jahr 1824. No. 68. Dinstag den 27. April.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Die königl. Akademie der Künste wird im September d. Jahres wieder eine Kunstausstellung eröffnen. Es werden also hiermit die einheimischen und auswärtigen Mitglieder der Akademie, so wie auch andere Künstler eingeladen, mit ihren Kunstwerken diese Ausstellung zu bereichern. Der späteste Termin zum Eingehen der Kunstwerke ist Ende Augusts. Die Angabe der einzusendenden Sachen erbittet die Akademie aber schon zu Anfertigung des Verzeichnisses vor dem 20. August.

Wenn Fabrikanten und Handwerker, welche nicht akademische Künstler sind, ihre Arbeiten durch diese Ausstellung zur Kenntniß des Publikums bringen wollen, so haben sie solche erst der Akademie vorzuzeigen, wo denn bestimmt werden wird, ob sie zu dieser Ausstellung sich eignen.

Auswärtige, wenn sie nicht bekannte Professoren einer andern, oder Mitglieder der hiesigen Akademie, oder besonders aufgefordert sind, haben die Kosten des Transports selbst zu tragen. Berlin, den 19. April 1824.

Königl. Akademie der Künste.
G. Schadow, Direktor.

— In einem Dorfe Westphalens (Westerloh bei Delbrück) sind alle Einwohner dahin übereingekommen, daß in ihrer Schenke kein Branntwein, sondern nur Bier verkauft werden darf. Wer absichtlich dieses Verbot übertritt, wird als ein unwürdiges Glied der Gemeinde betrachtet. (Diesen wirklich großen Schritt zum Guten haben mehrere Unglücksfälle in diesem Orte veranlaßt, welche Folgen der Völlerei waren.)

Koblenz. An der Mosel ist man jetzt allgemein mit der Verbesserung des Weinbaues beschäftiget. Besonders zeigt man großen Hang, gute rothe Reben zu pflanzen, z. B. die Bayonner rothe Traube.

Deutschland.

Am 9. April kam der Erzbischof von Cephalonia, Agathangelo Tipaldo, durch Weimar. Den Unruhen auszuweichen, floh der Ehrwürdige über Wien durch Deutschland, um in Odessa sein und der Seinigen Schicksal zu erwarten. — Er erschien in seinem völligen Ornate, sprach sehr gut italienisch, und hatte einen 12jährigen Knaben, welcher deutsch gekleidet war, bei sich.

Aus dem Hannöverschen, 14. April. Die Kaufleute zu Münden haben gleich nach der Bekanntmachung der Weser-Schifffahrtsakte Vorstellungen gegen dieselbe gemacht und selbst eine Deputation nach Hannover geschickt, um dieselben dort noch umständlicher auszusprechen. Die Antwort hat dahin gelautet, daß die Sache bis zur nächsten Zusammenkunft der Abgeordneten im künftigen Jahre so bleiben müsse, wie die Akte es bestimme.

Oestreich.

Wien, 10. April. Die Zwistigkeiten der Pforte mit England nehmen einen ernsthaften Charakter an. Einige Umstände, welche in Folge der letzten Zusammenkunft des Lords Strangford mit dem Großvezier, ehe dieser krank wurde, bekannt geworden sind, ließen schon schließen, daß das gute Vernehmen zwischen diesen beiden Mächten getrübt sey. Lord Strangford hat gethan, was ihm möglich war; er hat erklärt, daß es ihm unmöglich sey, auf die vom Großvezier gegen das englische Kabinet vorgebrachten Beschwerden zu antworten; er würde diese Klagen nach London senden und eine schnelle Antwort verlangen. Man hatte erwartet, daß diese Antwort nicht sehr schnell eintreffen würde; denn man konnte die Thatsachen nicht beseitigen, welche als Beleidigungen von Seiten Englands angesehen werden mußten; die aber eine vollkommene Kenntniß der englischen Regierungsform und der Freiheiten, welche englische Privatpersonen genießen, voraussetzten; eine Kenntniß, die man vergebens zu Konstantinopel suchen würde, wo man gewohnt ist, alle Gegenstände unter einem despotischen Gesichtspunkte zu betrachten. Bis dahin war nur die Rede von Lord Byron und mehrern ausgezeichneten Britten, welche in Griechenland dienen, von den Artillerie- und Munition-Sendungen ꝛc. aus englischen Häfen nach Griechenland, und von der Eröffnung eines Anlehens zu Gunsten der Griechen zu London.

Man versichert, die türkischen Minister seyen entschlossen gewesen, die Antwort der engl. Regierung abzuwarten, ehe sie dem Lord Strangford neue Eröffnungen machen würden; allein die Ankunft eines Agenten des Dey von Algier habe eine neue Veränderung bewirkt. Der Dey hat sich beim Großherrn wegen der durch England gegen ihn begangenen Feindseligkeiten beklagt und die Pforte um Hülfe angesprochen, indem er die Bemerkung machte, daß er bei der Fortdauer dieses Zustandes nicht allein der Pforte keine Kriegsschiffe und keinen andern Beistand mehr senden könne, sondern daß er sich sogar genöthiget sehen würde, seine Fregatten und andere Schiffe zurückzurufen, welche er früherhin zu der Verfügung Sr. Hoheit gestellt habe.

Man erzählt, der Sultan habe den Agenten des Dey sehen wollen, der ihm viele Aufschlüsse gegeben habe; der Sultan sey hierauf in solchen Zorn gerathen, daß er genöthigt sey, die

strengsten Maßregeln gegen alle Engländer zu ergreifen, welche sich in der Türkei befinden. Seine Minister haben inzwischen eine Zusammenkunft des großen Divan erlangt, welchem der Bericht des algierischen Agenten und andere Berichte über den Antheil, welchen viele Engländer an dem Kriege der Rebellen gegen die Türken nehmen, vorgelegt worden sind. Die Berathungen des Divan über diesen Gegenstand haben sehr lange gedauert; inzwischen hat man beschlossen, noch einmal den diplomatischen Weg zu wählen, anstatt strenge Mittel zu ergreifen, die man gerechte Repressalien nannte, und wofür mehrere Glieder des Divan gestimmt hatten. Einige Tage nach diesem Beschlusse wurde auch eine heftige, und wie man sagt, mit beleidigenden Ausdrücken angefüllte Note dem Lord Strangford übergeben, worin man in einem gebieterischen Tone die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Algier, das Verbot, den Griechen Munition, Artillerie und andere Kriegsgegenstände zu liefern, den Befehl für alle Engländer, sich nicht zu den griechischen Rebellen zu gesellen ꝛc. verlangte. Lord Strangford hat diese Note nach London geschickt, und man ist jetzt in der Erwartung, welche Wirkung dieselbe hervorbringen werde.

— Die Reise des Hofes nach Prag wird erst in der Mitte des Monats Mai Statt haben. Gegen Johannis werden der Kaiser und die Kaiserinn zurückkehren, und nach einem kurzen Aufenthalte zu Laxenburg zur Badezeit nach Baden abreisen. Auf den künftigen September ist deren Reise nach Italien, woselbst der Winter zugebracht werden wird, festgesetzt. Die Vermählung des Erzherzogs Franz, des zweiten Sohns Sr. Maj. mit der Prinzessinn von Baiern wird vor der Reise nach Italien gefeiert werden. Hiernächst werden die jungen Vermählten J. M. nach Italien begleiten.

— Der Fürst Metternich wird den Kaiser nach Prag begleiten. Man setzt hinzu, der Fürst werde alsdann behufs einer wichtigen Negociation nach Berlin gehen; auch daß der königl. preuß. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Bernstorff, in Karlsbad mit dem Fürsten Metternich Konferenzen über große deutsche Bundes-Angelegenheiten haben werde.

— Der Baron von Binder-Kriegelstein, unser Gesandter zu Lissabon, hat unserm Hofe eine, auch den übrigen Gesandten mitgetheilte Erklärung des Lissaboner Kabinets, in Bezug auf die brasilianischen Angelegenheiten, übersendet. Es geht daraus hervor, daß der portugiesische Hof in keinem Falle und unter keinem Vorwande die Unabhängigkeit Brasiliens anerkennen wird, und daß man annimmt, der Kronprinz sey gezwungen, Alles das zu unterzeichnen, was ihm die ungehorsamen Unterthanen, die sich der Herrschaft bemächtigt haben, vorlegen.

Unser Hof wird ungeachtet der lebhaften Theilnahme für den Kronprinzen und seine Gemahlinn (die zweite Tochter des Kaisers) die Unabhängigkeit Brasiliens nicht eher anerkennen, als bis der König von Portugal selbst auf seine Rechte verzichtet hat. So wird derselbe auch in diesem Punkte dem angenommenen Systeme der heil. Allianz folgen. Man hat zwar die entgegengesetzte Meinung in Deutschland ausgebreitet, aber die, welche dies thaten, kennen die consequente Politik unseres Hofes nicht, welche, ungeachtet der Familienbande, jederzeit den Prinzipien der Gerechtigkeit und der Legitimität folgt, selbst dann, wenn die Interessen der kaiserl. Familie mit diesen Prinzipien in Opposition ständen.

— Am 17. April war zu Wien der Mittelpreis der Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 97 ¾; Bank-Aktien pr. Stück 1094 ⅑ in CM.

Triest, 10. April. Privatbriefe aus Korfu vom 27. März wollen wissen, daß ein Korps von 4000 Insurgenten, nach der Einnahme von Arta bis Prevesa vorgedrungen sey, und diese Festung hart bedränge. Zwei algierische Schiffe hatten sich, von den Engländern verfolgt, in diesen Hafen geflüchtet, und vermehrten den Schrecken in Prevesa, weil die Engländer den Hafen streng blokiren.

Italien.

Rom, 7. April. Nach dem Diario di Roma sollen die frommen, vom Papste Benedikt XIV eingeführten Gebräuche wieder erneuert werden, und deshalb wurden in verschiedenen Kirchen von Rom, vom 28. März an, vertrauliche Unterweisungen über das Sakrament der Buße und des Abendmahls ertheilt, um die Gläubigen zur Erfüllung ihrer kirchlichen Pflichten am Osterfest in die gehörige Fassung zu setzen.

Die Gesundheit des heil. Vaters ist immer sehr schwach; man darf nicht hoffen, daß sie stärker werde, bevor der Einfluß der guten Witterung seine Wirkung zeiget. Es ist nicht an dem, was mehrere Blätter nach unrichtigen Berichten sagten, daß Se. Heil. sich stark genug befunden hätten, um sich von dem Quirinal nach dem Vatikan bringen zu lassen. Sie haben den Pallast von Monte-Cavallo noch nicht verlassen, und Ihre außerordentliche Schwäche erlauben Ihr kaum, einige Stunden des Tages aufrecht stehen zu bleiben.

Es ist also nicht wahrscheinlich, daß der Papst den Gottesdienst in der Charwoche halten, und vom Balkon des heil. Petrus den Segen ertheilen werde. Mit wahrem Leidwesen sieht das Volk die Verlängerung der Krankheit des heiligen Vaters. Sein Zustand liefert den Vorwand zum Tadel einiger Polizei-Verordnungen, die in seinem Namen erlassen wurden, und deren Strenge eben nicht durchaus nöthig war.

Das Diario di Roma enthält folgenden Brief, welchen der schwedische General-Konsul zu Cairo, Joseph Bokty, unterm 10. Febr. d. J. an Herrn Johann Baffi zu Rom schrieb: „Vergangene Woche ist der Vizekönig vom Hauptquartier zurückgekommen. Die hohe Pforte hat ihn zum Oberbefehlshaber der Expedition gegen die Griechen, besonders gegen Morea, ernannt. Er wird sich im künftigen Mai an der Spitze von 20,000 Mann, alter und neuer Truppen, dahin begeben; große Zurüstungen zu Lande und zur See werden deshalb gemacht. Egypten ist also jetzt in die Zeiten der Sesostris, der Ptolemäer und der Araber zurück versetzt. So viel ist gewiß, daß 30,000 Egyptier die Waffen so geschickt führen, wie europäische Soldaten. Wichtige Ereignisse stehen uns bevor."

Neapel, vom 6. April. Anhaltende starke Regengüsse im vorigen Monat haben in der Gemeinde Avigliano, in der Provinz Basilikata, einen Erdfall verursacht, wodurch ein großer Theil des Hügels, an dessen Fuße Avigliano liegt, einstürzte. In der Nacht vom 17. auf den 18. März fand zuerst eine Erschütterung der Gensd'armerie-Kaserne Statt, welche später, so wie alle benachbarte, niederer liegende Häuser ganz vom Platze gedrückt und zertrümmert wurde. Diesem Unglück folgte am 23. noch größeres. Der Erdsturz drückte den Boden vor sich hin. Es öffnete sich plötzlich ein Schlund, der, nebst einer großen Strecke Landes, zwei Mühlen verschlang, von denen man auch nicht eine Spur wieder fand. An diesem Nachmittage wurde eine allgemeine Prozession aller Kinder des Ortes zu der nicht weit entfernten Kirche der heiligen Maria von der Gnade veranstaltet, um die Hülfe des Himmels anzuflehen. Kaum waren die Kinder über eine Stelle der Landstraße weggezogen: so brach dort der Boden unter fürchterlichem Krachen ein; alle Bäume in weiter Entfernung versanken mit der Erde, und von der Landstraße war auf den fünften Theil einer Meile keine Spur mehr. Zugleich entstand noch an einer andern Stelle ein anderer minder bedeutender Schlund.

Frankreich.

Die Konsolid. 5 vom Hund. wurden am 22. April nach dem Schlusse der Börse zu Paris zu 103 Fr. 25 C. gesucht, und zu 103 Fr. 27½ C. angeboten.

Portugal.

Folgendes ist das in unserm letzten Blatte erwähnte Dekret des Königs von Portugal: 1) Ich widerrufe das Dekret der sogenannten Kortes vom 22. März 1821, publizirt am 24. desselben Monats von der sich so nennenden Regentschaft, welches Dekret mit der größten Unverschämtheit die revolutionären Ereignisse an den unglücklichen Tagen vom 24. August und 15. September 1820 für gesetzlich und nothwendig, diejenigen, die bei denselben eine Rolle zu spielen die

Frechheit hatten, für solche erklärt, die sich um ihr Vaterland wohlverdient gemacht hätten, und zur Schmach der Nationalehre und der Volkstreue das größte, schändlichste und verabscheuungswürdigste aller Verbrechen in die Reihe der Tugenden setzt. Ich habe daher beschlossen, zu befehlen, daß dieses Dekret und alle übrige Dokumente, welche nur immer auf die abgeschaffte Konstitution und deren Grundlagen, oder auf die derselben geleisteten Eide Bezug haben, vernichtet, und in allen Büchern, in welche sie einregistrirt sind, herausgerissen, oder so ausgestrichen werden sollen, daß sie nicht mehr gelesen werden können, damit keine Erinnerung an jenes unheilschwangere Ereigniß zurückbleibe. 2) Eben so widerrufe Ich das Dekret der sogenannten Kortes vom 28. Juni 1821, welches Jedermann erlaubt, öffentlich zu lehren und Elementarschulen zu errichten, welches nichts anders heißt, als der Immoralität Thor und Thüre zu öffnen, und die ersten Keime der Erziehung und des Jugendunterrichts zerstören, während es doch die vornehmste Sorge aller civilisirten Regierungen ist, darüber zu wachen, daß nichts der Religion, den guten Sitten und den Staatsgrundsätzen der genannten Regierungen Zuwiderlaufendes gelehrt werde; zu welchem Ende es nöthig ist, daß Professoren, bevor sie ihr Lehramt üben dürfen, vorerst nachweisen müssen, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten besitzen, wie dies in frühern Gesetzen, die Ich hiermit wieder zu beachten befehle, vorgeschrieben ist. Alle auf diese Weise errichtete Schulen sollen geschlossen werden, wenn die Professoren nicht darthun, daß sie den gesetzlichen Bestimmungen nachgekommen sind. (Folgt nun, „damit kein Zweifel obwalten möge", eine Aufzählung aller übrigen Verordnungen der Kortes, welche hiermit aufgehoben sind.)

Großbritannien.

London, 20. April. Der Minister der Vereinigten Staaten zu London hat am 14. d. alle amerikanische Konsuln von der durch England angeordneten Blokade des Hafens von Algier durch ein Rundschreiben in Kenntniß gesetzt. — Herr Blaquiere hat sich in voriger Woche zu Plymouth mit 40,000 Pf. Sterling, welche für die Griechen bestimmt sind, eingeschifft.

Rußland.

Petersburg, 3. April. Der seit zwei Jahren suspendirt gewesene Bau unserer neuen Isaakskirche, wird diesen Frühling wieder beginnen, und soll innerhalb drei Jahren beendigt seyn.

— Hinführo werden alle Ausländer, welche Sr. Majestät Schriften zueignen wollen, gehalten seyn, mittelst des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Nesselrode, vorher Sr. Maj. Erlaubniß dazu zu erbitten.

— Die russische Seemacht, deren Gründer Peter der Große war, und die unter Katharina II. schon bis zu 45 Linienschiffen heranwuchs, zählt, wie öffentliche Blätter berechnen, gegenwärtig ungefähr 70 Linienschiffe, 18 Fregatten, 6 Kutter, 7 Briggs, 54 Schooner oder kleine Fahrzeuge, 20 Galeeren, 25 schwimmende Batterien, 121 Kanonierböte, 63 Jöllen und 80 Falkonets, zusammen 464 Segel, mit 5000 Kanonen und einer Mannschaft von 33,000 Mann, 9000 Seesoldaten und 3000 Seeartilleristen.

Griechenland.

Ueber das heutige Griechenland.

(Fortsetzung.)

In einer Entfernung von etwa 2½ Meilen von der südlichsten Küste Lakoniens liegt die Insel Cythere, an deren Ufer Venus dem Meere entstieg und Besitz von der Erde nahm, wo sie sich zuerst den Sterblichen zeigte und ihren ältesten Tempel hatte, oder, prosaisch zu reden, wo phönicische Seefahrer den Dienst der Venus zuerst in Griechenland einführten. Der Hafen, in dem die Phönicier Waaren aus Asien und Afrika landeten, hieß damals Skondäa, jetzt St. Nikolas. Die Insel ist felsig und unfruchtbar; auch sagt die Fabel, daß Venus, nachdem sie sich etwas umgesehen hatte, ihren Geburtsort verließ, um lieblichere Gegenden zu suchen. Cythere hat jetzt 8000 Einwohner und ist unter dem Namen Cerigo, eine der sieben jonischen Inseln, bekannt.

Die vornehmste und nördlichste der jonischen Inseln, und der Sitz der engl. Regierung ist Korfu, ehedem Korcyra genannt, und unter ihrem ältern Namen Scheria oder die Insel der Phäaken, allen Lesern der Odyssee bekannt. Diese Insel, die durch einen sehr engen Kanal von der Küste von Epirus getrennt ist, bringt alle Früchte der warmen Länder im Ueberflusse hervor; besonders werden ihre Feigen als die wohlschmeckendsten gerühmt, die man bisher kennt. Ihre jetzige Bevölkerung beläuft sich nahe an 70,000. Die Hauptstadt Korfu ist der Sitz eines lateinischen Erzbischofs, und hat einen vortrefflichen Hafen, der durch zwei Festungen vertheidigt wird. Nahe an ihrem südlichen Vorgebirge liegt die kleinste der jonischen Inseln, Paxo, die nur 3 bis 4000 Einwohner hat.

Längs der Küste von Akarnanien oder Karnien liegen die jonischen Inseln St. Maura, Ithaka und Kefalonia. Die erste hing ehemals durch eine schmale Erdenge mit der Küste nahe beim Vorgebirge Aktium zusammen. Ihr alter Name Leukadien ist durch den leukadischen Sprung bekannt. Auf ihrer südlichsten Spitze Leukate (Cap Dukato) stand auf einem steilen Felsen ein Tempel des Apollo, von welchem unglückliche Verliebte sich in das Meer stürzten, um gegen die Liebe eine Radikal-Kur zu gebrauchen. Zu diesem Zweck sprang die Königinn Artimisia herab, die in der Schlacht bei Salamis einen Theil der persischen Flotte kommandirte; und die von ihrem Phaon verlassene Sappho fand hier in den Wellen den Tod. Anfangs gebrauchte man alle mögliche Vorsicht, um die verzweifelten Springer zu retten; und so wurden viele durch das kalte Bad, wenigstens auf einige Zeit, von ihrer Krankheit geheilt. Als aber die Sache immer eine glückliche Wendung nahm, so kam der leukadische Sprung endlich aus der Mode, und man suchte sich zu helfen, wie man konnte. Die Insel St. Maura ist sehr fruchtbar, hat eine wohl befestigte Stadt, und eine Bevölkerung von 18,000 Menschen.

Kefalonien ist die größte und eine der fruchtbarsten der jonischen Inseln; besonders ist ihr Muskat-Wein sehr berühmt. Die Hitze auf dieser Insel ist so groß, daß die Bäume auch im Winter blühen. Ihre Bevölkerung beläuft sich auf 60000.

Zwischen Kefalonien und St. Maura liegt die kleine Insel Ithaka (Theaki), einst das Königreich des durch seine List und seine Abentheuer berühmten Odysseus oder Ulysses. Die jetzige Volksmenge dieses Königreichs beträgt nur 8000 Seelen. (Forts. folgt.)

Bekanntmachung.

Unter den auf dem Stadtsekretariate zu Jedermanns Einsicht offen liegenden Bedingungen und Kostenanschlage sollen daselbst am 29. d. M., um die Mittagsstunde, die Arbeiten wegen Umpflasterung der Friesenstraße und Anlegung eines neuen Kiesfahrweges dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, welches andurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Köln, den 23. April 1824.

Königliches Ober-Bürgermeister-Amt.

Verzeichniß

derjenigen Briefe, welche von Köln abgesandt, und vom 17. bis 23. April a. c. aus den nachstehend bemerkten Gründen hierher zurückgekommen sind.

1) Bismeyer in Lindau; 2) Marsenkamp in Münster; 3) Jgfr. Reibener in Gröningen, im Würtembergschen; 4) Kurz in Bingen; 5) Klasen in Niederstadenberg bei Aachen; verweigert.

6) Ottorff in Ratingen: ist nicht mehr in Ratingen.

7) Revelge in Menzrath bei Aachen; 8) Schoeller in Deutz; 9) Fischer in Wuppersfeld; unbekannt.

Die Absender werden um baldige Zurücknahme dieser Briefe ersucht.

Köln, den 23. April 1824. Ober-Postamt.

Bei M. Du Mont-Schauberg in Köln und Aachen, in der Schüllerschen Buchhandlung in Crefeld, bei Fr. Char in Cleve und bei V. Boehmer in M. Gladbach ist zu haben:

Müllner, die Albaneserinn. Trauerspiel in 5 Akten. 12. 1 Thlr. 2 Sgr., bessere Ausgabe, geh. 1 Thlr. 24 Sgr.

Auffenberg, J. Frhr. v., Viola. Ein romantisches Trauerspiel in 5 Akten. Mit einem Kupf., gr. 8. br. 1 Thlr. 13 Sgr.

Houwald, E. v., das Bild. Trauerspiel in 5 Akten. 8. geh. 1 Thlr. 11 Sgr.

Anzeige.

Mit Anfang künftigen Monates Mai wird die Presse verlassen:

Zwei Gelegenheitsreden
über
Zeitereignisse,
gehalten zu Kaldenkirchen
von
Joh. Sticker, Kaplan daselbst.

Dieses Werkchen, dessen Erlös zu einem frommen Zwecke bestimmt ist, wird brosch. zu 10 Sbgr zu haben seyn bei dem Verfasser.

Wir beehren uns, unsern Freunden und Verwandten hiermit unsere heute vollzogene Eheverbindung ergebenst anzuzeigen, und empfehlen uns zugleich der Fortdauer ihres Wohlwollens.

Köln, den 21. April 1824.

Franz Carl Christian Claren.
Maria Elisa Claren, geb. Jansen.

Die gütige Aufnahme, welche meine Oper: Alexina, kürzlich auf der hiesigen Bühne fand, gibt mir Muth, ein hohes und verehrungswürdiges Publikum ergebenst einzuladen, an einem Konzert Theil zu nehmen, welches ich vor meiner Abreise von hier, und wenn es die Umstände erlauben, im Schauspielhause, unter Mitwirkung hiesiger Tonkünstler und der resp. Mitglieder des Theaters zu geben gesonnen bin.

Unter andern Musikstücken wird eine große Missa, das Vater Unser, und am Schlusse ein von mir vorgetragenes komisch-tragisches Abschieds-Quodlibet, sämmtlich von meiner Composition, den Abend ausfüllen. Um meinem Unternehmen einige Sicherheit zu geben, wähle ich den Weg der Subscription, und werde gleich nach dieser Bekanntmachung einige Bogen zirkuliren lassen, und auch in meiner Wohnung, Gereonstraße Nro. 3, Unterschriften mit Dank entgegen nehmen. Die vielen kaum verdienten Beweise von Güte und Wohlwollen, welche ich so glücklich war, seit meinem nur zu kurzen hiesigen Aufenthalt zu erhalten, erfüllen mich mit der Hoffnung, ein hohes und geehrtes Publikum möge mein Unternehmen nicht ganz unbeachtet lassen, sondern dasselbe gütig und wohlwollend befördern. Sobald die Subscription diejenige Stärke erlangt hat, die muthmaßlichen Kosten damit zu decken, werde ich die Ehre haben, das Nähere, so wie den Ort und Tag des Konzerts, welches jedoch bestimmt an einem der ersten Tage des Monats Mai Statt haben wird, in diesen Blättern näher zur Anzeige zu bringen.

Heinrich Geißler,
Mitglied der hiesigen Bühne

Am Montag den 3. des künftigen Monats, um 10 Uhr Vormittags, wird ein ansehnlicher Vorrath von alten Baumaterialien, die bei dem Bauwesen der hiesigen königlichen Universität ausgefallen sind, öffentlich meistbietend verkauft werden. Es befinden sich darunter viele noch recht brauchbare Gegenstände, Thüren, Fenster, Wandbekleidungen, eine bedeutende Anzahl marmorner Kamin-Einfassungen und Platten, Oefen und geschmiedetes Eisen. Den näheren Bestand kann man bei der Universitäts-Kasse, wo auch die Lizitation Statt haben wird, erfahren. Bonn, den 23. April 1824.

Der Universitäts-Rendant, Spitz.

Dinstag den 4. des k. M. Mai sollen die von dem verlebten Herrn Oberlehrer Finger hierselbst hinterlassenen Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Sesseln, einem Sopha, Porzellan, Leinwand, Kleidungsstücken, einigem Silberwerk und einigem Weine, in dem Sterbhause dahier auf Severinstraße Nro. 225, um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die Versteigerung der Büchersammlung wird daselbst am Donnerstage den 6. des k. M., Abends um sechs Uhr, Statt haben, und kann das gedruckte Verzeichniß bei dem Testaments-Executor Herrn Friedensrichter Kardauns sowohl, als bei dem Unterzeichneten unentgeldlich abgenommen werden, woselbst man auch die ausgeliehenen Bücher vor dem Verkaufstermine zurückzuerstatten bittet.

Bürgers, Notar, Gereonsstraße Nro. 19.

Ein dahier auf Maximinenstraße gelegenes Haus, versehen mit einem neu erbauten steinernen Gipfel, nebst dahinter gelegenem Garten und sonstigen Bequemlichkeiten, bezeichnet vormals mit Nro. 9, dermal mit Nro. 33, soll am vierten künftigen Monats Mai, um 3 Uhr Nachmittags, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars, wobei auch die Bedingnisse zu vernehmen sind, aus freier Hand dem Mehrstbietenden zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt und zugeschlagen werden.

Lauten.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Noux, deutsch-französisches und franz.-deutsches Wörterbuch, 2 dicke Bde., 1 1/2 Thlr. Jagemann, italienische Chrestomathie aus den besten Prosaisten und Dichtern, 2 Bde., 1 Thlr. Oeuvres de Regnard, 5 Bde., 1 Thlr. La science des personoes de cour d'épée et de robe, par Chevigni, Limiers et Massuet, 16 in Led geb. Bde., 1 1/2 Thlr.

Morgen Mittwoch den 28. d. Mts. April, Morgens 10 Uhr, sollen auf dem Heumarkte dahier verschiedene Mobilien und Effekten, als: Tische, Stühle, Kommoden, Spiegeln, Porzellan, ein Ofen und Pfeife, zwei Jagdgewehre, Jagdtaschen, zwei Säbel, ein Hirschfänger 1c, durch Unterzeichneten öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Köln, den 27. April 1824. Schürmann.

Gebrüder Dürst, aus der Schweiz,

empfehlen sich mit einem vollständigen Assortiment von Strick-, Stick-, Näh- und Zeichen-Baumwollengarn, Schweizer Thee, weißen und grauen Watten, extra gutem weißen Emmenthaler Schweizer Käse und grünem Schweizer Käse; sie verkaufen alles um die billigsten Preise und bitten um geneigten Zuspruch. Auch ist bei ihnen eine Partie frischer milchweißer Cocusnüsse, per 6 Stück zu einem Berl. Thaler zu haben. Sie stehen auf dem Altenmarkt.

Zu verkaufen oder zu vermiethen
das Eckhaus am Eigelstein Nro 2, anhabend zwei Keller, Vorhaus, Küche und sieben Zimmer. Bescheid in der Ursulastraße Nro. 11.

Es werden 4 bis 5 Schneidergesellen, welche sowohl in Militair- als Civil-Arbeiten bewandert sind, gesucht. Das Nähere auf der Breitenstraße Nro. 29, bei F. C. Bollig.

Künftigen Mittwoch den acht und zwanzigsten April, Morgens zehn Uhr, werden zu Frechen, in dem Hause des Wirthen Geuer, verschiedene Hausmobilien dem Meistbietenden verkauft werden.

Grein.

Es ist ein haarenes Armbändchen mit einem goldenen Schlößchen vom Altenmarkt über den Heumarkt verloren worden. Der redliche Finder beliebe solches, gegen eine angemessene Belohnung, auf dem Altenmarkt in Nro 54 zurückzubringen.

Ein ziemlich starker weißer, kurzhaariger Hühnerhund, mit braunem Behang, langer Fahne, einem braunen Flecken an der Ruthe, und vorzüglich kennbar an einem großen braunen Flecken um das eine Auge, hat sich am Freitag den 23. v M. verloren. Wer ihn am Bollwerk Nro. 21 zurückbringt, oder dort Auskunft darüber geben kann, erhält eine gute Belohnung.

Unterzeichneter macht ergebenst die Anzeige, daß er dieses Jahr, so wie die frühern, die hiesige Jahrmesse hindurch mit seiner Waffeln-Bude auf dem Markt, der Mühlengasse zu, ausstehen wird.

Franz Oechsner.

Drei Morgen Klee im Deutzer Felde an der Mülheimer Landstraße stehen zu verkaufen. Bescheid davon bei Freitheim auf der Peterstraße. Auch hat derselbe einen jungen Hühnerhund zu verkaufen.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 26 April 1824.			Briefe.	Geld.
Berlin	100 Thlr.	Kurz		99 1/10
dito	100 Thlr.	2 Mt.		99
Amsterdam	250 Fl.	Kurz	140	
dito	250 Fl.	2 Mt.	148	
Hamburg	300 Mk.	Kurz	153 1/10	
dito	300 Mk.	2 Mt.	152 1/10	
London	1 L. Stl.	2 Mt.	7—1 1/4	
Paris	300 Fr.	Kurz	83 4/10	
dito	«	2 Mt.	83 1/10	
dito	«	3 Mt.	82 7/10	
Augsburg	150 Fl.	Kurz	104 5/10	
Frankfurt a. M.	150 Fl.	Kurz	86 1/10	
dito	«	2 Mt.	86 1/10	
Antwerpen	300 Fr.	Kurz	83 1/10	
Brüssel	300 Fr.	Kurz	83 1/10	

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.